

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

225 (26.9.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049313](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049313)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 225. Mittwoch, den 26. September 1894. 20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Sept. Die Audienz, die gestern der japanische Prinz Yanashino in Evinenmünde an Bord der „Hohenzollern“ bei dem Kaiser gehabt hat, konnte naturgemäß nur kurz sein, aber sie war lang genug, um den Prinzen die Guld und das Wohlwollen Sr. Majestät des Kaisers erkennen zu lassen. Natürlich kam das Gespräch auch auf den Krieg, und der Kaiser zeigte sich, wie ein Berichtstatter meldet, über die allgemeinen Verhältnisse und die augenblickliche Lage vorzüglich unterrichtet.

Das Entlassungsgesuch des Oberpräsidenten von Schlesien, v. Seydewitz, ist der „Schlesischen Zeitung“ zufolge unter Verletzung des Nothen Adlerordens erster Klasse mit Eichenlaub an den bisherigen Oberpräsidenten genehmigt worden.

Nachdem Dr. Böckel dieser Tage „auf Nimmerwiedersehen“ von seinen bisherigen Anhängern Abschied genommen, theilt die Karlsruher antisemitische „Deutsche Volksmacht“ mit, daß auch Dr. Vogel sich „aus Gesundheitsrücksichten“ als „Parteilührer“ zurückziehen gedenke. Auch andere „unentwegte“ Vorkämpfer des Antisemitismus verschwinden bekanntlich demnächst aus der Öffentlichkeit.

Der Parteitag der freisinnigen Volkspartei ist heute Vormittag in Eisenach eröffnet worden, nachdem am gefrigen Abend eine geschäftliche Vorversammlung stattgefunden hatte. Die Erwartungen auf einen zahlreichen Besuch des Parteitages haben sich bestätigt. Die erste Hauptversammlung wurde in Gegenwart von 400 Delegirten vom Oberbürgermeister Baumbach, Danzig, der von der Vorversammlung zum Vorsitzenden gewählt war, eröffnet. Abg. Eugen Richter leitete die Programmberatungen mit einer längeren Rede ein und referirte sodann über die Einleitung des Programmwerfs, welche einstimmige Annahme fand.

Berlin, 23. Sept. Die „Nationalliberale Correspondenz“ enthält folgende scharfe Worte gegen die Fortschrittspartei: „Die fortschrittliche Presse bleibt dabei, daß man den Umsturzbestrebungen nicht mit Zwangs- und Kampfmitteln entgegenwirken könne, sondern nur mit geistigen Waffen, mit Belehrung und Ueberzeugung. Daß es allein mit Zuchtmitteln gethan sei, wird freilich Niemand behaupten; dieselben sollen nur den verirrtesten und unterwürfigsten Boden wieder empfänglich machen für vernünftige Worte der Verständigung und für die versöhnende Wirkung der großen arbeiterfreundlichen Reformen, die sämmtlich gegen den Widerstand der Fortschrittspartei zu Stande gekommen sind. Mit der jetzigen verwilderten, verrohten und verpesteten Sozialdemokratie kann doch nur ein weltfremder Sonderling noch vernünftig reden wollen, und der wird niedergebüllt und vielleicht sogar verhasst, wenn er müthig genug ist, aus der sicheren Redaktionsstube in die praktische Agitation hinauszutreten. Auf die Wirksamkeit der geistigen Waffen der Fortschrittspartei warten wir nun schon seit Jahrzehnten. Trotz aller Belehrung auf Zeitungspapier und in geschlossenen Versammlungen sehen wir nur, daß die Sozialdemokratie jedes Jahr riefiger anschwillt. Und merkwürdig, gerade da, wo die fortschrittliche Belehrung am rüstigsten und unmittelbarsten an der Arbeit ist, läuft Alles den Sozialdemokraten zu, so in Berlin und den meisten anderen großen Städten, die fast ohne Ausnahme nur noch Sozialdemokraten wählen. Wo die fortschrittliche Belehrung weniger Boden findet, wie in kleineren Städten und auf dem Lande, da ist die Bevölkerung auch für die Sozialdemokratie wenig empfänglich. Ist denn die Fortschrittspartei so blind, um nicht zu sehen, daß sie noch nie einen Sozialdemokraten befehrt oder befehrt hat, wohl aber jedes Jahr Tausende ihrer bisherigen Anhänger in das Sozialistenlager hinüberbelehrt? Die gesammte heutige Sozialdemokratie bildete früher den festesten Stamm der Fortschrittspartei. Und angesichts solcher Erfolge reden diese Leute immer noch von der Wirksamkeit ihrer Belehrung.“

Hammermühle, 23. Sept. Zum Besuche des Fürsten Bismarck sind im Laufe des Vormittags mit zwei Sonderzügen Elbing-Hammermühle (über Danzig) und Thorn-Hammermühle (über Graudenz, Königs und Neustettin) ungefähr 1500 Herrn und Damen aus Westpreußen hier eingetroffen. Nachdem die Festtheilnehmer eine Erfrischung auf dem hiesigen Bahnhöfe zu sich genommen hatten, setzte sich der Zug nach dem 3 1/2 Kilometer von hier entfernten Barzin unter Führung des Herrn von Fournier-Rozielec in Bewegung. Der Zug der Westpreußen, welcher gegen Mittag von Hammermühle hier eintraf, begab sich nach kurzer Rast, unter Vorantritt einer Musikkapelle, nach dem Schlosse des Fürsten Bismarck, wo in den hauseigenen Hof — die Herren und Damen des Komitees voraus — eingeschwenkt wurde. Nach Gefang des Viedes „Die Ostwaacht“ erschien der Fürst auf der Veranda des Schlosses und wurde mit begeistertem Jubel begrüßt. Herr v. Fournier hielt darauf die Ansprache an den Fürsten, welche in ein dreifaches Hoch auf den Fürsten, das brausenden Widerhall fand, ausklang. Der Fürst dankte den Erschienenen in längerer Rede. Eine Dame überreichte sodann der Fürstin mit poetischer Ansprache ein prächtiges Blumenbouquet und mehrere andere Damen widmeten dem Fürstenpaare weitere Blumenpenden. Nachdem der Fürst sich unter die Versammelten begeben und mehrere derselben ins Gespräch gezogen hatte, deslirten die Aufbahrungsfahrer vor dem Fürsten, welcher seinen Platz wieder auf der Veranda genommen hatte, unter den Klängen des Preußenliedes. Der Zug bewegte sich hierauf wieder nach

Hammermühle, von wo beide Sonderzüge nach 3 Uhr die Rückfahrt antraten.

Trakehnen, 22. Sept. Se. Majestät der Kaiser traf von einer zahlreichen Menschenmenge mit stillrühmlichen Hurraufen begrüßt, heute früh hier ein und begab sich zu Wagen über das Dorf Trakehnen nach dem Jagdhaus Rominten.

Breslau, 22. Sept. Der „Schlesischen Ztg.“ zufolge umfaßt der Bergarbeiterausstand im niederschlesischen Revier etwa 2000 Mann. Bisher hat die Bewegung einen ruhigen Charakter. In der gefrigen Versammlung soll sich die Mehrheit der Ausständigen für die Wiederaufnahme der Arbeit am kommenden Montag ausgesprochen haben.

Darmstadt, 24. Sept. Am großherzoglichen Hofe sieht man einem freudigen Ereignisse entgegen. Falls der Großherzog seine Gemahlin im Januar nicht verlassen kann, wird die Hochzeit der Prinzessin Alix mit dem Großfürsten-Thronfolger, an der der Großherzog als einziger Vertreter der Familie der Braut theilnehmen wird, um einige Wochen verschoben werden. Der feierliche Uebertritt der Prinzessin Alix zum orthodoxen Glauben erfolgt 8 oder 14 Tage vor der Hochzeit in der Kapelle des kaiserlichen Winterpalais in Petersburg in Gegenwart des Kaisers und der ganzen kaiserlichen Familie, des gesammten Hofstaats, von Vertretern des Adels, der Kaufmannschaft und sonstiger Korporationen Petersburgs. Der Hofplan und kaiserliche Weichwäter Janitschen weilt noch in Darmstadt.

Stuttgart, 24. Sept. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet: Der Kriegsminister General Frhr. Schott v. Schottenstein ist an einem ernsthaften Blasenleiden erkrankt. Eine nothwendig gewordene Operation wurde am Sonnabend ohne Zwischenfall vollzogen. Das Befinden des Kriegsministers ist zufriedenstellend.

Asien.

Wien, 22. Sept. Professor Kraft-Ebing veröffentlicht in der „N. Fr. Pr.“ ein Gutachten über den bei der Hypnotisierung erfolgten Tod Elsas v. Salomon. Es ist dies der erste ihm bekannte Fall, daß der Tod in der Hypnose eingetreten ist, obwohl täglich in allen Ländern tausend hypnotische Experimente stattfinden. Der Hypnotiseur Neukomm machte aber das Experiment in dem laienhaftesten Glauben an die angebliche Befähigung Hypnotisierter zum „Hellschauen“. Nach Kraft-Ebing's Meinung erfolgte der Tod durch Gehirn-Ämämie, da im Gehirn kein Tropfen Blut vorgefunden wurde. Solche Todesfälle kommen sehr selten vor, nur bei den heftigsten Gemüths-bewegungen, wie z. B. Schrecken. Gewiß siehe diese ungeschickte, von einem Laien unternommene Hypnotisierung und jugendlich hervorgerufene ungewöhnlich heftige Erregung des Gehirns mit dem Tode in ursächlichem Zusammenhange. Der Fall mahne zur Vorsicht. Laien sollten nicht hypnotisiren und seien nach dem österreichischen Gesetz vom 26. Oktober 1854 hierfür strafbar.

Petersburg, 22. Sept. Die bereits festgesetzte Abreise des Zaren und der kaiserlichen Familie nach Livadia ist verschoben worden.

Paris, 24. Sept. Der „Gaulois“ will wissen, daß der Kriegszug nach Madagaskar im November stattfinden soll, daß zu dem Unternehmen jedoch vorerst blos 7200 Mann Fremdenlegionäre, Zuaen und afrikanische leichte Infanterie, bestimmt seien. Das Blatt fürchtet, diese Streitkräfte würden für den Kriegszug nach Madagaskar nicht ausreichen. An Seestreitkräften wird Frankreich im Herbst in den madagassischen Gewässern zwölf Kriegsschiffe haben. — Das Arbeitsamt berechnet, daß durch die verschiedenen Ausstände im Jahre 1893 den französischen Arbeitern 3 170 000 Arbeitstage verloren gingen, die einen Geldwerth von mindestens 10 Millionen darstellen.

London, 22. Sept. Lord Dorsey Mohun, amerikanischer Konsularagent für den Congostaat, kam aus Koomassie in Antwerpen an. Während seiner Reise hatte er Gelegenheit einen der vier Zeugen über die Ermordung Emin Paschas zu befragen. Emin hatte Kibonge, den Sultan von Kirunde, gebeten, ihn durch sein Territorium passieren zu lassen. Kibonge willigte scheinbar ein, befohl aber seinem Lieutenant Said, Emin zu tödten. Said benachrichtigte Emin von dem Todesurtheil, worauf Emin erwiderte: „Mein Tod wird furchtbar von Weiben gerächt werden.“ Demnach ergriffen Saids Leute Emin, der eine an den Füßen, ein anderer an den Armen und einer beim Kopf, während ein vierter ihn niederstieß.

Athen, 22. Sept. Die Untersuchung über den Angriff der Offiziere auf die Athener Zeitung „Atropolis“ ist nunmehr zu Ende. Fünfzehn Hauptleute sind in Haft genommen worden; von einer Verhaftung der niederen Offiziere wird abgesehen. Als Tag der Verhandlung vor dem Militärgerichtshof wird der 22. d. Mts. (4. Oktober) angelegt. Man darf sich auf einen interessanten Prozeß gefaßt machen.

Rio de Janeiro, 22. Sept. Nach der Niederwerfung des brasilianischen Aufstandes hat Präsident Peixoto in unumwundener Weise seine Nachsicht an gefangenen Insurgenten oder auch nur solchen Personen befriedigt, die er im Verdacht hatte, auf Seiten der „Rebellen“ zu stehen. Bald nach dem Zusammenbruche des Aufstandes der brasilianischen Flotte von Rio de Janeiro wurde gemeldet, daß der Präsident eine Anzahl Personen ohne förmliche gerichtliche Untersuchung habe erschießen lassen. Nun wird von der „Agentur Dalziel“ eine Liste der Erschossenen veröffentlicht. Dieselbe umfaßt nicht weniger als 58 Namen von Brasilianern, soll aber lange nicht vollständig sein. Sie wurden am 21. April verhaftet und am Morgen des

25. April in der Festung Santa Catharina erschossen. Eine Anzahl anderer ehrenwerther Personen soll unter ähnlichen Umständen in Curitiba erschossen worden sein, während wieder andere, wie der Abgeordnete und Schriftsteller Luiz Murat, von den Felsen an der Garanaqua Bahn hinabgestürzt worden seien. Murat soll auf das Versprechen Peixotos, daß sein Leben gesichert werde, aus Buenos Aires nach Brasilien zurückgekehrt sein; in Rio sei er aber verhaftet und kurz darauf getödtet worden.

China und Japan.

Ueber die Seeschlacht am Flusse Jalu liegen jetzt ausführliche Berichte vor, die von Port Arthur in Tientsin eingetroffen sind: Admiral Ting hatte vom Kriegsrathe in Tientsin den Auftrag erhalten, sechs Transportschiffe zum Jalufluß zu bringen und dort die bei Witin auszuladenden Truppen, Geschütze und Vorräthe zu schützen. Die Transporte wurden am Freitag fertig eingeschifft und wurden von folgenden Kriegsschiffen begleitet: „Ting Yuen“, „Ping Yuen“, Kreuzer „Chih Yuen“, „Chin Yuen“, „Chao Yung“, „Yang Wei“, „Kwang Kai“, „Kwang Ting“, nebst vier Torpedobooten. Die Flotte traf am Montag früh auf der Höhe der östlichen Jalumündung ein. Die Transportschiffe dampften in den Fluß ein und begannen die Ausschiffung, während die Kriegsschiffe außerhalb ankerten. Das japanische Geschwader kam um 11 Uhr Mittags angedampft. Admiral Ting erkannte sofort die Lage. Er hatte eine schwierige Wahl. Blich er in der Nähe des Gestades, so war er in seinen Bewegungen gehemmt. Dampfte er hinaus in die See, so gefährdete er seine Transportschiffe. Er wählte das kleinere Uebel. Der Admiral stellte seine Schiffe in zwei Linien auf, mit dem Hintertheil nach dem Ufer zu. Die erste Linie hatte zehn, die zweite zwei Schiffe. Die erste Angriffslinie der Japaner bestand aus neun Panzerschiffen und Kreuzern, während drei Kanonenboote und fünf Torpedoboote die zweite bildeten. Es entspann sich eine ununterbrochene Kanonade. Zuerst trafen wenige Schiffe. Das änderte sich aber, als die Japaner näher kamen. Zuerst litt der „Ting Yuen“. Eine Granate barst in seiner Batterie. Das mächtigste Feuer eröffneten die Japaner auf den „Chen Yuen“ und den „Ting Yuen“. Nach 1 1/2 Stunden war der japanische Kreuzer „Saito“ kampfunfähig. Mittlerweile waren aber auch die beiden großen Geschütze des „Chen Yuen“ unbrauchbar geworden und die anderen chinesischen Schiffe waren bedeutend beschädigt. Die japanischen Schiffe manövrirten beständig, während die chinesischen Schiffe in ihren Stellungen blieben. Plötzlich suchten zwei japanische Kreuzer die chinesische Linie zu durchbrechen. Ihnen folgten drei Torpedoboote. Der „Cheng Yung“ und der „Chao Yung“ drehten so schnell sie konnten. Die japanischen Torpedoboote feuerten ihre Torpedos ab, aber die ausgehängten Netze verhinderten eine Katastrophe. Andere chinesische Schiffe richteten dann auch ihr Feuer auf die verwegeneren Kreuzer — wahrscheinlich die „Akitushima“ und der „Yoshimo“. Sie mußten sich fast hilflos zurückziehen. Die Chinesen sagten, daß sie untergegangen sein müßten, wenn es auch Niemand gesehen hat. Die chinesischen Kriegsschiffe aber fuhren auch nicht besser. Der „Chin Yuen“ wurde mehrmals über der Wasserlinie durchbohrt, während der „Chao Yung“ aufrannte, um den japanischen Torpedobooten zu entgehen. Schließlich ging das Schiff in Flammen auf. Die großen Geschütze des „Chen Yuen“ wurden zum Schweigen gebracht und er konnte nur noch seine kleinen Kanonen verwenden. Der „Ting Yuen“ mußte in die zweite Linie zurückweichen und der „Ping Yuen“ wurde furchtbar zugerichtet. Eine Granate barst ihm durch das Deck. Die Flammen schlugen hervor und allmählich sank das Schiff in die Tiefe. Die chinesischen Torpedoboote zeichneten sich nicht aus. Die Japaner ergriffen während der ganzen Schlacht stets die Offensive. Zwei oder drei Mal suchten sie die feindliche Linie zu durchbrechen, aber sie gelangten nie an die chinesischen Transportschiffe. Allmählich gingen die chinesischen Schiffe zurück und dabei lief der „Yang Wei“ auf. Nach drei Stunden wurde das Feuer schwächer. Der „Chih Yuen“ wehrte sich noch immer, bis er von einem Torpedo getroffen wurde und mit Mann und Maus unterging. Die Scene war entsetzlich. Die großen Schlachtschiffe rollten von einer Seite nach der anderen und die Dampfpumpen mußten fortwährend arbeiten, um sie über Wasser zu halten. Einige chinesische Schiffe hatten alle ihre Munition verschossen. Während der letzten Stunden schien mehr als ein japanisches Schiff auf dem Punkte, zu kentern. Erst als die Sonne untergegangen war, hörte das Feuer auf. Die arg mitgenommene japanische Flotte dampfte langsam in doppelter Formation nach Süden ab. Am nächsten Morgen segelte das Ueberbleibsel der chinesischen Flotte mit den sechs Transportschiffen nach Port Arthur. Die chinesischen Schiffe sind so stark beschädigt, daß sie nicht vor Beginn des Winters wieder kampffähig gemacht werden können. Die Offiziere sagen, daß auf beiden Seiten mit wildestem Muth gekämpft wurde.

London, 24. Sept. Kapitän v. Hannelen leitete am 17. Sept. die Operationen der chinesischen Flotte. Nach der Niederlage von Pinghang verlangte Prinz Ching, der Präsident des Jungli Yamens, daß man ihn nach Korea gehen lasse. Der Prinz war ein entschiedener Gegner des Krieges mit Japan gewesen, dessen Forderungen er erfüllen wollte. Er hat nur ein Kommando erbeten; man glaubt aber, daß er nur unter diesem Vorwande die wahre Lage der chinesischen Armee in Korea ermitteln wollte. Das Kommando wurde ihm ver-

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

stößt und mehrere verwundet. Sechs Räubersführer sind verhaftet worden.

—* Athen, 20. Sept. Die Bande des Räubers Papanicolaou (?) bemächtigte sich bei Lamia eines Wagens, worin sich der Generalprokurator, ein Untersuchungsrichter und zwei Gerichtsschreiber befanden. Die Räuber verwundeten den Generalprokurator und nahmen alle Inhabenden des Wagens als Geiseln mit in die Berge. Drei Berittene, die den Wagen begleiteten hatten, alarmierten alsbald die in der Umgegend befindliche Truppenabtheilung, die innerhalb einer Stunde die Bande umzingelte. Die Räuber tödteten hierauf den Generalprokurator, verwundeten den Untersuchungsrichter schwer und suchten zu entkommen; sie wurden jedoch alle getödtet. Die Leichen des Generalprokurators und der Briganten wurden dann nach Lamia gebracht.

—* Newyork, 22. Sept. Ein Wirbelsturm, der gestern Abend in Süd-Minnesota und Iowa wüthete, zerstörte mehrere Ortschaften und richtete große Verheerungen an. Zahlreiche Menschen sind dabei getödtet und verwundet worden. Durch den Sturm sollen 9 Städte und Dörfer zerstört und ungefähr 60 Menschen umgekommen sein.

—* Vor wenigen Monaten wurde der Brauerei Kreuzer in Milheim-Rhein der Fernsprechanschluß entzogen, weil verschiedene Gäste jener Brauerei diese Fernsprechstelle benutzten. Auf eine unter dem 28. Juli an den Staatssekretär des Reichspostamts gerichtete Eingabe erhielt jetzt der Brauereibesitzer Kreuzer den Befcheid, daß ausnahmsweise noch einmal das Verbot aufgehoben werden sollte, insofern er bei fernerer mißbräuchlicher Ueberlassung an Unbefugte unwiderruflich und endgültig von der Benutzung der Anlage ausgeschlossen. — Diefem Befehide gegenüber scheint eine amtliche Antwort auf die Frage, wer zur Benutzung eines Telephons befugt ist, dringend erforderlich. Viele Restaurateure, Cigarrenhändler u. haben nur zur Bequemlichkeit ihrer Kunden sich an das Fernsprechnetz anschließen lassen. Soll eine Benutzung dieser Fernsprechstellen durch Kunden u. in Zukunft unstatthaft sein?

—* Der erste Versuch mit den Accumulatoren-Wagen fand auf der Pferdebahnstrecke Großgörschenstraße-Moabit bei Berlin statt. Es nahmen an der Probefahrt Interessenten von Behörden und Fachmänner Theil. Die Fahrgeschwindigkeit war keine größere als im Betriebe mit Pferden, etwa 12 Kilometer per Stunde. An den Brücken — der Herlesbrücke und der Leffingbrücke — verlangsamte sich das Tempo wesentlich. Die Accumulatoren „nahmen“ zwar die Steigungen, aber nicht mühelos. Es wird nach dieser Richtung hin noch weiter gearbeitet werden, so daß noch einige Zeit vergehen dürfte, bis die abschließende Probefahrt stattfinden kann. Im Innern unterscheiden sich übrigens die nach dem Muster

der sogenannten Metropole-Wagen gebauten Accumulatorwagen dadurch, daß die Sitze wesentlich breiter und die Mittelgänge dementsprechend schmaler sind. Es mußte der Platz für die Unterbringung der Accumulatoren eben unter den Bänken gewonnen werden.

—* Ueber den Einfluß des Radfahrens auf den Gesundheitszustand haben sich in letzter Zeit mehrfach Gelehrte geäußert. Dr. Herschell, Arzt an einem Londoner Spital für Herzranke, selbst eifriger Radfahrer, sagt: Die Zahl jener Leute, die das Radfahren übermäßig betreiben, ist sehr groß. Rationelles Radfahren ist eine Form von Vergnügen, die wohl am meisten zur Förderung der Gesundheit beiträgt; in unmäßiger Weise oder unter ungünstigen Bedingungen betrieben, ist es einer der gefährlichsten. Man soll nur auf Rädern mit kleiner Uebersehung fahren, der Radfahrer soll aufrecht sitzen, damit die Lunge sich ausdehnen kann; großes Gewicht ist auf entsprechende Nahrung zu legen, die Ueberfütterung mit starken Nahrungsmitteln, wie Beefsteak, ist zu vermeiden, ebenso der Genuß von stimulirenden Mitteln, wie Kola und Koffein und größeren Alkoholmengen. Hauptfache ist aber: sobald der Radfahrer das geringste Unbehagen beim Athmen oder in der Brust spürt, soll er aufhören zu fahren.

—* Einen neuen Erfolg hat die Firma Max Koch in Braunschweig, Conservenfabrikant in Braunschweig, Großherzogth. sächs. Hoflieferant, General-Depot der Citrus-Fleisch-Extrakte, aufzuweisen, indem ihre Fabrikate auf der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel, Volksernährung u. zu Dresden mit der königl. sächs. Staatsmedaille prämiirt wurden. Es ist dadurch wieder ein neuer Beweis für die Vorzüglichkeit der Fabrikate dieser Firma gegeben.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven. Table with columns for Date, Time, Barometer, Wind, Clouds, etc.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes. Berlin, 25. Sept. S. M. Kreuzer „Alexandrine“ ist am 22. Septbr. in Yokohama eingetroffen.

Table listing financial data, including bond prices and exchange rates for various locations like Amsterdam and London.

Wetterbericht für die Nordseehäfen vom Montag, den 24. Septbr. 1894, 8 Uhr Morgens.

Table with weather forecast for various stations, including barometer, wind, and temperature.

Uebersicht der Bitterung: Maxima über 765 Nordspanien, Depression unter 760 Norwegen, unter 755 Biscaya-See und Westrußland, Binde schwach.

Hochwasser in Wilhelmshaven. Mittwoch, den 26. Septbr.: Vorm. 10,7, Nachm. 10,50.

Bekanntmachung.

Die Amtsstunden unterzeichneter Kasse sind für das Winterhalbjahr vom 1. Okt. bis Ende März 1894/95 auf 9 Uhr Morg. bis 1 Uhr Nachm. festgesetzt.

Aufenthaltsermittelung.

Ich eruche um Nachricht über den Aufenthalt des Schaubudenbesizers Heinrich Kirchhede aus Altona, welchem ein Strafbefehl zugestellt ist.

Der Amtsanwalt.

J. W. Menzler.

Steckbrief.

Gegen die am 3. Juli 1841 zu Aurich geborene Wittwe des Kaufmanns Johann Gerhard Olmanns zu Jever, Helene geb. Weigand, genannt Depas, zuletzt zu Neuende wohnhaft, ist wegen Verdachts eines Vergehens gegen § 242 St.-G.-B. die Untersuchungshaft verhängt.

Der Amtsanwalt.

J. W. Menzler.

Aufenthaltsermittelung.

Ich eruche um Nachricht über den Aufenthalt des Fuhrmannes Johannes Meyerhoff, welcher als Zeuge zu vernehmen ist.

Der Amtsanwalt.

J. W. Menzler.

Evangel. Schulacht Bant.

Die Schulumlage für die Zeit vom 1. Mai bis 1. November 1894 nach der Einkommensteuer 75 Prozent und vom Grundbesitz (Baulast) vom Reinertrag und Miethwerth, von den Forenjen 2 Prozent und von den hiesigen Einwohnern Forenjen 1 1/2 Prozent, ist am Sonnabend den 6. Montag den 8., Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. Oktober, von des Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr an den Schulrechnungsführer Müller zu Belfort, Brunnenstr. 5, zu entrichten.

Der Schulvorstand.

Harm s.

Zwangsvverkäufe.

Am Mittwoch, d. 26. Sept. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachm. 3 Uhr in Wwe. Zwingmann's Wirthshaus zu Bant: 1 Büffelschrank, 1 Sopha, 1 Sophatisch und 4 Fach Gardinen mit Kasten;

Nachm. 3 Uhr in Seering's Wirthshaus zu Kopperhörd: 1 Regulator u. 2 Kommoden;

Nachm. 3 Uhr in Vater's Wirthshaus zu Neubremen: 1 Sopha, 2 Tische, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Tresen, 2 Waagen, 1 Schrank, 1 Glaskasten, 7 Bilder u. 1 Vorste.

Körper.

Gerichtsvollzieher in Jever.

Restaurant-Verpachtung.

Für die Restaurationsräume der Loge hier selbst wird zum Antritt am 1. Januar 1895 ein Defonom gesucht. Bewerber haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen u. bis 15. Oktober d. J. an den Verwalt.-Sekretär Wagner in Wilhelmshaven einzusenden.

Restaurationsverwaltung.

Die Vergantung für Frau G. Fischer zu Bant am

Mittwoch, den 26. d. M., findet nicht statt.

Neuende, 25. September 1894.

H. Gerdes,

Auktionator.

Etwaige Forderungen

an die Offizier-Messe „D 8“, sowie Menage „D 8“, „S 65“, „S 68“, „S 70“, „S 71“, „S 72“, „S 73“ sind wegen Außerdienststellung spätestens bis zum 29. d. M. geltend zu machen.

Rechnungen

über Forderungen an die Kantine S. M. S. „Wörth“ sind umgehend einzureichen.

Kiel, den 22. Sept. 1894. Kommando S. M. S., „Wörth“.

Forderungen

an die Deckoffiziermesse S. M. S. „Beowulf“ sind bis zum 29. d. Mts. einzureichen. Spätere Forderungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Messevorstand.

Zu vermieten

zum 1. Oktober ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.

Billig zu verkaufen:

zwei fast neue Tische und mehre Gardinenkasten Bismarckstraße 20.

Zu vermieten

ganzes Parterregehoß, Marktstraße 29a, 9 Räume mit Zubehör.

Zu vermieten

die durch Verlegung d. Hrn. Kapl.-Lieut. J. S. Schönfelder freigewordene Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und allem Zubehör.

A. Borrmann.

Zu vermieten

zwei freundliche Wohnungen, 5 und 6 Räume, mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, auf gleich oder 1. Nov.

H. Bruns,

Ecke der Markt- und Kielerstr.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang.

Zu vermieten

zum Oktober ev. später ein passender Laden nebst Wohnräumen für ein Hand- und Leihgeschäft an ungenirtter Lage.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine im Stadttheil Elsfah belegene 3räum. Eingangswohnung mit Wasserleitung, am liebsten an kinderlose Eheleute.

Zu vermieten

auf sofort eine dreizimmige Unterwohnung mit Stall, im Hause Altestraße 5b. Zu erfragen bei C. J. Berger, Heppens, Heppensstr. 12.

Zu vermieten

zwei kleine Wohnungen per 1. Nov. im Preise von 300 Mk.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine Oberwohnung von 4 Räumen.

Wohn- und Schlafzimmer

miethfrei. Friedrichstraße Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermieten

eine möblirte Stube. Müllerstraße 6, II. r.

Zu vermieten

möbl. Wohn- mit Schlafzimmer. Bismarckstr. 22a, 1 Tr.

Unterwohnung

zum 1. November eine schöne zu vermieten. Fortifikationsstraße Nr. 6a.

Zu vermieten

elegant möbl. Wohnung, best. aus 2 oder 3 Zimmern nebst Burschengelaß.

Zu verkaufen

eine Robor-Maschine mit Polsterreifen.

Zu verkaufen

2 Schweine zum Weiterfüttern. Bant, Margarethenstr. 1.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinett.

Zu vermieten

zum 1. Oktober ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.

Gutes Logis.

Friedrichstr. 9, u. l.

Mädchen

wird zum 1. Oktober oder 1. Novbr. für Küche und Haus gesucht.

Frau Stabsingenieur Seydell, Göfstr. 11, I. l.

Gesucht

auf sofort ein Schuhmachergeselle. Buchholz, neue Wilhelmshavenerstr. 61.

Gesucht

auf sofort ein Arbeiter für mein Geschäft. Etwas Fachkenntniß erwünscht.

J. A. Popten, Malermstr., Königstraße.

Gesucht

ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag.

Gesucht

ein Kellner und ein tüchtiges Dienstmädchen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit Klavier. Offerten mit Preisangabe erbitten unter M. 24 in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. oder 15. Oktober ein tüchtiges Mädchen für die Tagesstunden.

F. Sanger, Neufstr. 13.

Gesucht

auf sofort mehrere tüchtige Maurergesellen.

Frau Dressel Wwe., Grenzstr. Nr. 31.

Gesucht

ein Mädchen für Küche und Haus.

Frau Dr. Knösel, Adalbertstraße 12.

Gesucht

möbl. Zimmer. (Dame). Off. unt. G. A. abzugeben in der Exp. d. Bl.

Gesucht

am 1. Oktober für eine kinderlose Familie ein freundliches Mädchen für Küche und Haus. Zu melden Göfstr. 10 I. am 1. Oktober Vorm.

Mechanikergehilfen

sucht C. Gleich, Mechaniker, Werkstat für Elektrotechnik und Modellmaschinenbau.

Verloren

ein flacher goldener Ring. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Vorläufige Anzeige!

Am **Mittwoch, den 3. Oktober**, eröffnen wir am hiesigen Plage, **Marktstraße 30**, im neuerbauten Hause des Herrn Thierarzt Meyer, unter der Firma

JULIUS KROLL & CO.

ein Verkaufshaus ersten Ranges

für **Manufacturwaaren, Kleiderstoffe, Woll-, Weiß-, Kurzwaaren und 100 Nebenartikel** von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** Genres.

Sonntag, den 30. September, Montag, den 1. und Dienstag, den 2. Okt., Abends von 6^{1/2} bis 10 Uhr, sind unsere Schaufenster und unser Geschäft lokal beleuchtet, und laden wir ein geehrtes Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur **gefl. Besichtigung** der Fenster-Auslage ergebenst ein. Der Verkauf beginnt jedoch nicht vor dem **3. Oktober, Morgens 7^{1/2} Uhr**.

Preislisten der von uns geführten Artikel lassen wir in der Sonntag-Nummer dieses Blattes folgen.

Grundsätze unseres Geschäfts: **Großer Umsatz! Ueberraschende Billigkeit! Streng feste Preise! Freundliche Bedienung! Nur gegen Baar!**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir **Augustenstraße Nr. 2** ein

Herren-Garderoben-Geschäft nach Maass

errichtet haben. Für tadellosen Sitz und gute Ausführung wird garantirt.

Fuchs & Hartendorf.

Meine verehrten Freunde, Bekannte und Gönner bitte ich, unser junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne **Hochachtungsvoll**

F. Fuchs,

früher **Buschneider** in einem hies. Herren-Garderobengeschäft. NB. Alle Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. D. D.

Es ist keine Lüge,

dass die Geschäftsführung heutzutage schwieriger ist, denn je, da sowohl die Konkurrenz drückender geworden ist, als auch die Ansprüche höher gestellt werden gegen früher; wer aber den frisch-frohen Muth hat, sich durchzuschlagen, sein Geschäft auf der Höhe der Zeit hält, wird von seiner braven Kundschaft hoch gehalten und auch von seinen Freunden nicht verlassen.

Ich offerire mein bedeutendes Lager in **Herrenstiefel** für Herbst- und Winterbedarf, **Damen-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel**, sowie sämtliche Kinderstiefel, speciell **Hakenstiefel**, das Ideal eines Knaben-Schulstiefels, billig, fest und dauerhaft.

J. G. Gehrels.

Gutes Logis. Kegelclub „Elsass“.

Peterstr. 2a, 1 Tr. r.

Verloren ein **Lohnbuch** von Belfort bis Neubremen. Bitte abzugeben bei **Bernh. Seeren**, n. Wilh. Str. 2.

Heute **Mittwoch, den 26. September**: **Generalversammlung.** Tagesordnung: Aenderung der Statuten. **Der Vorstand.**

Oeffentlicher Vortrag.

Der Kaufmännische Verein wird am **28. d. Mts., Abends 8 Uhr**, im Saale der Burg Hohenzollern einen

wissenschaftlichen u. belehrenden Vortrag,

mit den Text erläuternden **Riesentafeln** nach den Gemälden berühmtester Meister, veranstalten. Thema: **Die gewaltigen Werke der Naturkräfte zwischen Himmel u. Erde.** (Modern meteorologischer Vortrag.)

Der Vortrag führt den Erdball mit seiner Umgebung und die geheimen unsichtbaren Geister und deren Einwirkung auf das gesammte organische Leben in Wort und Bild vor.

Eintrittsscheine für Erwachsene 50 Pf., für Schüler 25 Pf. sind zu haben bei Herrn Ludwig Janssen, Roonstraße, bei Herrn F. W. Janssen, Bismarckstraße, sowie Abends an der Kasse. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Ende gegen 10 Uhr.

Der Vorstand. Johann Peyer.

Tonhalle.

Heute **Mittwoch**

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke. Anfang **7 Uhr.** Es ladet freundlichst ein

Joh. Raschke.

Seppens, Wilhelmshaven Sing-Verein

und Umgegend. für gemischten Chor. Die Uebungsstunden finden vom nächsten Donnerstag, den 27. d. Mts., ab im **Kaisersaal** — kleinen Saal, 1. Etage — statt. Anfang präc. 8 Uhr.

B. Kirchhoff,

prakt. Zahn-Arzt, Moosstr. 16b. Sprechstunden: Vorm. von 9 bis 12^{1/2} Uhr. Nachm. von 2 bis 7 Uhr. Sonntags Vorm. von 9 bis 12 Uhr.

Die Einberufer. Eine sehr geübte **Schneiderin** empfiehlt sich nach dem Sherman'schen (englischen) Schnitt, in und außer dem Hause. Friedrichstr. 6, part.

Saison-Theater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal.)

Direktion: **Heinr. Scherbart.**

Donnerstag, den 27. Septbr. (Zur Abonnement.) **Der ungläubige Thomas** Originalschwank in 3 Akten von Carl Laufs u. Wilhelm Jacoby. Regie: Herr von Schiffner.

Die Direktion.

Verein „Humor“.

Donnerstag, den 27. d. Mts. Abends 8^{1/2} Uhr: **Wilhelmshalle.**

Wilhelmshavener Kegelclub.

Heute **Dienstag Abend:** **Kegeln.** Der Präses.

Militär-Verein.

Sonntag, den 29. d. Mts. Abends 8 Uhr: **Kränzchen** im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** wurden hoch erfreut **Maschinist A. Ritter** u. Frau geb. Kirchner.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr entschloß nach kurzer Krankheit im 37. Jahre an Herzlähmung unser theurer vielgeliebter Sohn und Bruder, der Rechtsanwalt

Carl Lahann

in Kiel. Auf's schmerzlichste betrauert von seinen Eltern. Flensburg, den 24. Sept. 1894. Zollbeamter **Lahann** u. Frau. Pastor **Zuhl** und Frau, Marj. geb. Lahann.

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt ein Prospekt, betr. **Künftige Bücher** (vorrätig in Gebr. Ladewig's Buchhandlung), bei.

land", S. M. S. „Friedrich der Große“, S. M. S. „Brandenburg“, S. M. S. „Wacht“ 25.8. Kiel 10.9. — 11.9. Swinemünde. (Postf.: Swinemünde.) — Torpedobootflotte: S. M. S. „Blitz“ (Flottillenchef), S. M. S. „D 7“, S. M. S. „Epite“, S. 24, 25, 26, 28, 30, 31“ S. M. S. „Epidote“, S. M. S. „Epite“, S. 66, 68, 70, 71, 72, 73“ 25.8. Kiel 10.9. — Swinemünde. (Postf.: Swinemünde.) — Reserve-Abteilung der Nordsee: S. M. S. „Hildebrand“, S. M. S. „Friedrich“, S. M. S. „Deuwall“ 25.8. Kiel 10.9. — Swinemünde. (Postf.: Swinemünde.)

Sermisches.

—* Berlin, 20. Sept. Nachdem seit dem Tode des Begründers der Firma Rudolph Herzog verschiedene Gerichte über die Art der Fortführung des Geschäftes aufgetaucht sind, erfährt die hiesige „Post“ heute aus bestunterrichteter Quelle, daß dasselbe nach den früheren Prinzipien unverändert weitergeführt wird. Die Erben des Herrn Rudolph Herzog haben sich zu einer Gesellschaft unter der Firma „Rudolph Herzog, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ vereinigt, zu deren Leitung die Herren Rudolph E. Herzog, der einzige Sohn, und Ferdinand Herzog, ein Neffe des Verstorbenen, berufen sind.

Verdingung.
10000 kg Glycerin, im April oder Mai n. J. zu liefern, sollen am 25. Oktober 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.
Wilhelmshaven, den 19. Sept. 1894.
Kaiserliche Werft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Verdingung.
4000 kg weiße Vaseline, im April n. J. zu liefern, sollen am 22. Okt. 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.
Wilhelmshaven, den 15. Sept. 1894.
Kaiserliche Werft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.
Vom 1. Oktober d. J. bis 31. März 1895 fallen die Dienststunden des Unterzeichneten in die Zeit von Morgens 9 bis Nachmittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 bis 7 Uhr.
Die Sprechstunden werden von Morgens 10 bis Nachmittags 1 Uhr und von Nachmittags 4 bis 6 Uhr abgehalten.
Standesamtliche Anmeldungen werden in der Zeit von Morgens 11 bis Nachmittags 1 Uhr entgegen genommen.
Die Kammerei- und Sparkasse ist von Morgens 9 bis Nachmittags 1 Uhr geöffnet und bleibt am letzten Werktag jeden Monats der Kassenrevision wegen geschlossen.
Wilhelmshaven, 22. Septbr. 1894.
Der Magistrat.
Deffen.

Bekanntmachung.
Die diesjährige Zielachtlumlage aus dem westlichen preussischen Jadegebiet ist bis zum 15. Oktober d. J. während der Dienststunden der königlichen Steuerkasse in Wilhelmshaven in deren Amtskasse zu entrichten.
Jever, 17. September 1894.
Vorstand der Rüstringer-Kniphauer Zielacht.
J. B.:
Dr. v. d. Horst.

Gr. Möbelauktion!
Versehungshalber des betreffenden Besitzers werde ich am
Mittwoch, den 26. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, im Hause Mittelstraße 4, 1 Treppe, folgende **fast neue Möbel** öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen und zwar:
1 Sopha, 2 Herren- u. 4 Damenstühle mit kupferfarbigem Nischbezug, 1 Verticow, 1 gr. Spiegel mit Consol, 1 Sophatisch, 1 Schreibtisch, 1 Nussbaumbuffet, 12 Nussbaumrohrstühle m. Nischelauflage, 1 Spiegel mit Spiegel-schrank, 1 Chaiselongue, 2 Kleiderschränke, 2 Waschtische, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Nachtschrank, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 1 Kommode, 1 Handtuchständer, 1 Küchenschrank, 1 Eimerschrank, 1 Küchentisch, 4 Küchensühle, 1 Mädchenbettstelle mit Matratze, 2 Kleiderhaken, 1 Corridorspiegel mit Consol, 1 Schlafstuhlpiegel, 1 Kaffeetisch, 3 Panelbretter, 1 Waschtisch mit Holzplatte und 2 Ausziehtische.
Die Sachen können am Mittwoch Vorm. in der betreffenden Wohnung besichtigt werden.
Käufer werden eingeladen.
Wilhelmshaven, den 22. Sept. 1894.
Rudolf Laube,
Auktionator.

Verpachtung ev. Verkauf
Ein ca. 5 Minuten von einer Stadt im Oldenburgischen belegenes **Wirtschaftsetabliement mit großem Tanzsaal und Kegelsbahnen** ist unter meiner Nachweisung zu verpachten event. zu verkaufen.
Beim Hause befindet sich ein großer Lustgarten mit Spielplatz für Kinderbelustigungen, sowie ein großer Gemüsegarten, auch kann Weide für eine Kuh beigegeben werden.
Ein strebsamer Wirth würde hier sein sicheres Auskommen finden.
Wilhelmshaven, im Septbr. 1894.
Pandsack,
Rechnungssteller.

Verkauf.
Mariensiel. Zweiter und letzter Termin zum öffentlichen Verkaufe der den Erben des weil. Hausmanns H. H. H. H. H. gehörigen, hier. belegenen **Immobilien-Besitzung** ist angelegt auf **Donnerstag, den 27. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Gerichtszimmer des Großherzoglichen Amtsgerichts, Abth. III, zu Jever.
In diesem Termine wird unbedingt der Zuschlag erfolgen.
Kaufschreiber ladet freundlichst ein
J. H. Gädeken.

Zu vermieten
eine **Ladenwohnung** zu Nr. 360 p. a. in der Königstraße 51 und zwei **Wohnungen** in Kopperhöfen zu Nr. 10 und 13 pro Monat, an ruhige Bewohner.
C. Schneider, Altendeichsweg 1.
Elegante herrschaftl. Wohnung, Kaiserstr. 10b. II. St., jetzt von Herrn Korv.-Kapitän Wittmer bewohnt, wird am 1. November event. früher **miethfrei.** Näheres bei **J. N. Popken,** Königstraße 50.

Die von Herrn Korvetten-Kapitän Rosenhahn bisher bewohnte **Etage** ist miethfrei. Näheres **Mathsapotheke** neben der Post.
Zu vermieten
auf sofort versehungshalber verschiedene **Wohnungen** im Industrie-Gebäude zum Preise von 800 bis 1200 Mk.
F. Dräger.

Miethfrei
vom 1. Okt. d. J. ab die **II. Etage,** Kronstraße 95, billig.
J. G. Gehrels.
Elegante herrschaftl. Wohnung, Kronstraße 14, I. Etage, jetzt von Herrn Rechtsanwält Voman bewohnt, wird am 1. Mai 1895 **miethfrei.** Näheres bei **J. N. Popken,** Königstraße 50.

Zu vermieten
eine dreiräum. **Oberwohnung** zum 1. Oktober bei **G. H. Okken,** Bant, a. Markt.
Eine neue **Laden-Einrichtung** für Colonialwaaren zu verkaufen.
D. O.
Zu vermieten
ein freundl. **möbl. Zimmer** nebst Schlafkabinett mit separatem Eingang an 1 oder 2 Herren.
Wilhelmstraße 2.

Ersterer war von jeher im Geschäft seines Vaters, letzterer in der Direction der Discontogesellschaft hier thätig.
—* Berlin, 21. Sept. Bei dem heute auf der Rennbahn in „Westend“ abgehaltenen Disfriesischen Handicap starteten von 11 gemeldeten Pferden 8. Erstes wurde die „Barata“ des Herrn Bulling in 5 Min. 44 1/2 Sek., zweites der „Herkules“ des H. Gerdes-Oldenburg in 5 Min. 56 1/2 Sek., drittes der „Sector“ des Th. Janßen-Osterhausen in 5 Min. 58 1/2 Sek.
—* Frankfurt a. M., 20. Sept. Sanitätsrath Hoffmann-Donner, Verfasser des Struwpeters, ist heute einem Schlaganfall erlegen.
—* München, 20. Septbr. Einer Privatdepeche des „Tagebl.“ zufolge explodirte die bei Rosenheim gelegene Winterholler Pulvermühle. Zwei Arbeiter sind getödtet.
—* Aus Stolpmünde wird gemeldet: Von einer Bootfahrt, welche der Kapitän Ushersdorf mit seinem fünfjährigen Sohne und dem Bahnhofrestaurateur Thielmann aus Stolp gestern früh bei schönstem Wetter und völlig ruhiger See unternahmen, sind dieselben bisher noch nicht zurückgekehrt, wahr-

scheinlich sind sie verunglückt. Alle Nachforschungen, welche mehrere Privatboote und ein Regierungsdampfer vornahmen, verliefen erfolglos.
—* Posen, 20. Sept. Aus Kiew wird gemeldet: Bei Verbisheff, einer Station der Südwestbahn, ist ein Waggon während der Fahrt durch die Unvorsichtigkeit von Passagieren in Brand gerathen, wobei zwei Reisende ihren Tod fanden und acht schwere Brandwunden davon trugen. Das Feuer entstand dadurch, daß ein Reisender zufällig eine Flasche mit Benzin ausgoß, und ein anderer gleichzeitig ein brennendes Streichholz in die ausgegossene Flüssigkeit warf.
—* Wien, 20. Septbr. In Mähren ist kein weiterer Cholerafall vorgekommen.
—* Eine interessante Reise wird der Reichskanzler Graf Caprivi in diesen Tagen unternommen. Wie die „N.-D.-Z.“ hört, wird Graf Caprivi nächsten Dienstag, den 25. ds., Karlsbad verlassen und sich über Leipzig nach Paris (!) zurückgeben, wo seine Ankunft 8 Uhr 14 Min. Abends erfolgen wird. — Da werden die Franzosen sicherlich sehr erfreut sein.

Verein Amicitia.
Mittwoch, den 26. Septbr.:
Familien-Abend
mit Concert und Tanzkränzchen
in der „FLORA“ des Herrn Weiske.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Jeden Monat ein sicherer Treffer.
Bedeutend bessere Chancen als andere Lotterien bieten die **grossen Geldverlosungen,** wo jedes Loos mit einem Treffer gezogen werden muss.
Haupttreffer **300,000, 150,000, 2mal 120,000, 60,000, 48,000, 36,000** Mark baar u. s. w.
Soviel Loose, soviel Treffer.
Jeden Monat eine Ziehung und hat jeder Spieler an 12 Ziehungen theilzunehmen, muss demnach auch 12 Treffer machen.
Nächste Ziehung 1. Oktober.
Betheiligungsscheine hierzu versende auch per Nachnahme.
1/125 1/100 1/50 1/25 1/20 1/10 pro Monat
3,50 4,25 8,— 16,— 20,— 38,—
Gefl. Aufträge erbitte bald. Prospekte und Listen gratis.
Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.
Keine verbotene Raten- oder Antheilloose.
Solide Vertreter gesucht!

Kleiderstoffe!
Eine großartige Auswahl glatter u. gemusterter Stoffe, Neuheiten der kommenden Saison, ist eingetroffen. **Preise billig!**
A. G. Diekmann.

Jedes Loos 1 Mark.
Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung am 15. Oktober 1894.
20000 Geldgewinne.
Haupttreffer: 30,000 Mk., 10,000 Mk. etc.
à Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Liste und Porto 30 Pfg.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Neubrandenburg.
Jedes Loos 1 Mark.

„Anadino“
concurrentlose 6 Pf.-Cigarre, feinsten Brand, Geschmack und Aroma.
Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei **E. Lammers, Peterstr. 85.**
Auf sofort gesucht
ein **Zimmer** mit ungen. und separ. Eingang, part. gelegen. Offerten unt. O. J. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Heu!
40 bis 50 Ctr. gut gewonnenes Heu kauft
G. A. Pilling,
Kaiserstr. 69.

Zu vermieten
zum November in meinem neubauten Hause an der berl. Peterstraße eine 4-5räumige **Stagenwohnung** mit abgeschlossenem Korridor und Zubehör.
G. Klein, Neubremen, berl. Peterstr.

Ziehharmonikas
Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonien, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik **L. Jacob, Stuttgart.**
Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. — Illust. Katalog gratis u. franco, wobei ein gel. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Habe ca. **10 Fuder trockenes Stroh** preiswürdig zu verkaufen.
R. Lohe.
Seedeich bei Mariensiel.

Ueberraschend!
in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Nautunreinigkeiten** u. **Nautauschläge**, wie Flechten, Fimpen, Witteffer, Leberflecke etc. ist anerkannt:
Bergmanns Carboltheerschwefelseife von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (m. d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei:
M. Morisse, Kronstraße,
H. Lehmann, Bismarckstr.

Kinderwagen
größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei
B. v. d. Ecken.

Damen- u. Kindergarderob.
werden nach dem neuesten Schnitt, unter Garantie tadelloser Sitzes, sauber angefertigt.
Auch werden **junge Mädchen** täglich in meinem Lehrsaal zur gründl. Erlernung der **Damenschneiderei**, auch bei eigener Arbeit, angenommen.
Lucie Bod, Bismarckstr. 25, I. E., Vertreterin der wissenschaftl. Zuschneid. Henry Schermann, Berlin.

Münchener Qualität!
Dornkaat-Bräu
aus der Brauerei **H. & J. ten Dornkaat Koolman** in **Westgast** b. Norden. **Pilsener Qualität!**
Adolf Zimmermann,
Gückerstraße Nr. 9.

Tapeten u. Borden
in den neuesten und schönsten Mustern in größter Auswahl bei
J. N. Popken
Königstraße 50.

Ferd. Becher's Bohner-Wachs,
bestes Fabrikat der Welt. Ohne zu blättern. Prämiirt mit der silbernen Medaille, Ausstellung Hamburg 1894.
In Wilhelmshaven vorräthig bei:
P. F. A. Schumacher, Joh. Freese, G. Lutter.

Aufforderung.
Zwecks Aufmachung eines Inventars des Nachlasses meines verstorbenen Mannes, des **Maurers Hermann Kettwig** zu Bant, ersuche ich alle Diejenigen, welche Forderungen an diesen Nachlaß haben, mir innerhalb 8 Tagen eine specificirte Rechnung einzureichen.
Gleichzeitig werden Diejenigen, welche an den Nachlaß schulden, hiermit aufgefordert, innerhalb der gleichen Frist an mich Zahlung leisten.
Bant, 21. September 1894.
Emma Kettwig Wwe.